



**Ornithologischer Verein
der Stadt Zug**
gegründet 1878

**Protokoll der 142. Generalversammlung vom 5. März 2020
19.15 Uhr, im Pulverturm 6300 Zug**

Da das Alterszentrum Zug Zentrum Neustadt unsere GV aus Vorsichtsmassnahme gegenüber dem z.Zt. sich verbreitenden Coronavirus (Sars-CoV-2/ Covid-19) nicht durchführen konnte, musste die 142. GV vom üblichen Ort, Alterszentrum Zug Zentrum Neustadt kurzfristig innert zwei Tagen in den Pulverturm verlegt werden.

Anwesend:	Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer	Präsidentin
	Dr. Benedikt Steinle	Vizepräsident/Homepage
	Cécile Grünenfelder	Finanzen
	Walter Aeschlimann	Aktuar
	Thomas Hahn	Personalwesen
	Leo Speck	Volieren/ Hirschgarten

Entschuldigt:	Louis Wickart	Ehrenpräsident
----------------------	---------------	----------------

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 141. GV 2019
4. Abnahme des Jahresberichts 2019
5. Abnahme der Jahresrechnung 2019 und des Revisionsberichts
6. Budget 2020
7. Jahresprogramm 2020
8. Wahl des Vorstandes
9. Beschlussfassung über die Anträge
10. Varia
11. Kurz-Vortrag Frau Dr. Isabelle Zulauf, Tierärztin OVZ

Die Traktandenliste wurde vorgängig zugestellt und ohne Änderung gutgeheissen.

1. Begrüssung

Die Präsidentin eröffnet um 19.15 Uhr die Generalversammlung und begrüsst alle anwesenden Mitglieder OVZ, Ehrenmitglieder und die befreundeten Vereinigungen herzlich:

Dr. Isabelle Zulauf, Tierärztin; Dr. Karl Kobelt, Stadtpräsident und Mitglied OVZ; Annemarie u. Fritz Meier, Pulverturm, Nachbarschaft Vorstadt/Neustadt; Max u. Ruth Landtwing, GAUR; Adrian Zehnder, Amt für Wald u. Wild, sowie Mitglieder des Vögeliclubs und Gäste.

Es haben sich folgende Eingeladene entschuldigt:

Lous Wickart, Ehrenpräsident OVZ; Ruth Wickart; Hans Christen; Dr. med. vet. Rainer Nussbaumer, Kantonstierarzt, Amt für Verbraucherschutz; Priska Müller, Amtsleiterin, Amt Wald u. Wild; Klaus Kälin, Zoo Kälin; Elisabeth Buhofer; Ursula Stöckli; René Spillmann Siegwart; Toni Spillmann; Renata u. Felix Häcki; Landi Zug, Marlis Beer; Manuela Seifert; Jana u. Urs Wiederkehr; Stadt-Taxi Zug, Nahas Yakupoglu; Paul Moos; Oswald Weber, Oberwil, Silvia Staub; Anna Spescha, Präs. birdlife Zug; Oskar Rickenbacher; Felix Kuhn, Platzmühle Zug; Brigitte Stadlin.

Es wird allgemein eine erbauliche GV, ein erfreuliches und erfolgreiches Vereinsjahr gewünscht.

Die Einladung wurde fristgerecht mit Briefpost zugestellt sowie zweimal im Zuger Amtsblatt ausgeschrieben. Zudem wurden, wegen der kurzfristigen Verschiebung der Lokalität, diejenigen Mitglieder OVZ mit E-Mail-Adresse entsprechend avisiert.

Zur Traktandenliste werden keine zusätzlichen Themen gewünscht. Damit ist sie genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Marcel Grepper und Leo Speck einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der 141 GV 2019

Das letztjährige Protokoll ist auf der Homepage des Vereins einsehbar.

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen oder Ergänzungen einstimmig genehmigt.

Dank der Präsidentin an den Aktuar.

4. Abnahme des Jahresberichts 2019

Jahresbericht der Präsidentin des OVZ

Ornithologischer Verein der Stadt Zug: Jahresbericht für die GV vom 5. März 2020 von Annelies Häcki Buhofer, Präsidentin

Mit zwei schönen vierteiligen Volieren am Landsgemeindeplatz der Stadt, mit einem Hirsch-gehege – inzwischen auch innerhalb der Stadt, aber als es errichtet wurde vor mehr als 100 Jahren, war es ausserhalb der Stadt – und mit einer Mauerseglerkolonie und mit den vielen Besucherinnen und Besuchern – und mit den Hauptpersonen, den Vögeln und den Hirschen – kann man als Vorstand und als Pflege-Crew etwas erleben durchs Jahr hindurch.

Langweilig wird es einem nicht – im Gegenteil. Wir können froh sein, dass wir eine engagierte Pflegeequipe und einen ausgezeichneten, sehr aktiven, vielseitig kompetenten Vorstand haben.

Man würde das vielleicht nicht denken, aber wir haben alle viel zu tun mit Fragen aus der Bevölkerung, mit der Aktualisierung der Homepage, mit finanziellen Fragen, mit der Gehege-organisation, mit Dummheiten von Menschen, die in die Gehege einsteigen oder ungeeignetes Futter abgeben usw., mit den Lohnabrechnungen, mit Beringungen, mit der administrativen und archivarischen Seite (unsere Aufgaben zu protokollieren, zu verteilen und zu schauen, ob die Pendenzen erledigt worden sind), mit verschiedenen Stellen und Organisationseinheiten der Stadt Verbindung zu halten, Fachkontakte zu halten etc. etc. Wenn wir keinen so guten Gesamtvorstand hätten und nicht so viele Unterstützende in einzelnen Bereichen, dann wäre das Vorstandspräsidium ein Vollzeitjob. So können wir die Aufgaben auf viele Schultern verteilen und es ist – mit viel Freude und viel Kollegialität – gerade noch machbar. Die vielfältige Unterstützung, auch für die heutige kurzfristige GV-Veranstaltungsverschiebung vom Alters-zentrum Neustadt, ist notwendig. Dafür danke ich allen Beteiligten – auch ausserhalb des Vorstands – sehr herzlich.

Das Engagement und die Arbeit, die geleistet wird, ist auch für Aussenstehende sichtbar und wir erfahren immer wieder Zuspruch, Lob und Wertschätzung und erhalten Spenden für gros-se und wichtige Aufgaben in Bereichen wie Arterhaltung und Zoopädagogik. Die Stadt Zug und ihr Stadtpräsident, Dr. Karl Kobelt, der die Volieren, das Hirschgehege und die Mauersegler-kolonie mit Interesse verfolgt und unterstützt, trug in den letzten Leistungsvereinbarungs-perioden von jeweils vier Jahren Fr. 130'000 und auch Fachleistungen wie die Revision der Rechnung zum Betrieb der Volieren bei. Damit und mit den Beiträgen aus den Kässeli, mit den Mitgliederbeiträgen und mit viel ehrenamtlicher Arbeit und guter Haushaltung leisten wir viel. Das wird grossmehrerlich sehr geschätzt.

Umso weniger verstehen wir die politische Diskussion und Entscheidung des Stadtrates im letzten Jahr, nämlich den Jahresbeitrag auf Fr.120'000 zu kürzen. Das Argument, dass wir einen zu hohen Fonds mit einer Zweckbestimmung – notabene eine Spende – hätten, haben wir gehört, fanden aber, unsere Arbeit, unsere Leistung für die Bevölkerung und für die Tierwelt und unsere besondere Situation als Verein mit einer langen Tradition und kostbaren Tieren würden zu wenig gewürdigt.

Ich bin in der Sitzung der Rechnungsprüfungskommission gefragt worden, ob wir unsere Leistungen einschränken, wenn der Betrag gekürzt wird. Das tun wir nicht, das wollen wir auch nicht, aber ich beispielsweise habe mit meiner sehr langjährigen Praxis aufgehört, Spesen hier und dort und Projektkosten selber zu übernehmen. Unser Cheftierpfleger lässt alle seine Beziehungen spielen, um hochwertiges Futter günstig oder ohne Kosten für uns zu erhalten. – Wir werden in Zukunft für grosse Aufgaben und Not- sowie Ernstfälle weniger gut gerüstet sein. Ob das im Sinne der Erfinder sein kann?

Im Vorfeld der neuen Leistungsvereinbarung ab 2020 hat die Stadt eine Umfrage zum Hirschgehege in Auftrag gegeben und haben wir selber ein Gutachten durch Zoo Schweiz machen lassen.

Mit den Resultaten von Umfrage und Gutachten können wir sehr zufrieden sein. Der ornithologische Verein der Stadt Zug hat sehr gute Bewertungen erhalten – von Laienseite ebenso wie von fachlicher Seite.

Bezüglich Vögel in den Volieren und bezüglich Betreuung entwickeln wir immer wieder neue, zeitgemässe Bedingungen, auch Arbeitsbedingungen, und Formen der Haltung.

Wir sind auf einen Wunsch der BesucherInnen eingegangen und haben die bisher schon gesetzeskonforme Voliere der Schnee-eulen vergrössert und neu bepflanzt – über die Anforderungen der Vorschriften hinaus. Wir versuchen immer wieder über das gesetzlich Vorgesehene hinauszugehen und haben in vielen Bereichen bessere Bedingungen, als wir haben müssten. Das finden wir auch richtig, auch in einer Situation, in der wir nicht – wie der Zoo Zürich – immer neue Gebiete und zusätzlichen Platz beanspruchen können. Der Landsgemeindeplatz ist räumlich gut definiert. Die verschiedenen Vogel-Arten haben wir deswegen tendenziell um ca. zehn Prozent reduziert.

Die Pflegerinnen und Pfleger, die jeden Tag abdecken müssen, natürlich auch Samstag und Sonntag, und Silvester etc. haben wir bisher so eingeteilt, dass immer eine Pflegerin, ein Pfleger vor Ort waren. Auch hier haben wir eine Änderung vorgenommen und planen immer wieder Tage ein, in denen die PflegerInnen zu zweit sind. Das verbessert die Kommunikation und Koordination, ergibt eine verbesserte Teambildung und erlaubt, auch Projekte anzugehen, die man nur zu zweit machen kann.

Vizepräsident und Präsidentin haben am 22. Juni am Seglertreffen mit Projekten aus der ganzen Schweiz teilgenommen.

Im August haben wir uns am Event Grau zur Praxis von Feldstechern mit einem Wettbewerb beteiligt und den GewinnerInnen – zusammen mit Foto-Optik Grau – einen kleinen Feldstecher überreichen können sowie einige OVZ-Mitgliedschaften als Preise.

Etwas ganz Wichtiges zum Schluss: Auch wenn wir ein ausgezeichnetes Team sind: Wir müssen neue Leute finden für den Vorstand. Wir gehen dieses Thema nicht zum ersten Mal an. Wir bitten Sie, Ihr Umfeld zu durchforsten: Wir suchen jüngere Menschen, die sich für die Natur und die Vogelwelt engagieren können, die gerne mithelfen, die Zukunft des Vereins zu sichern. Ich bin seit 2002 Präsidentin, Leo Speck ist noch länger im Amt – wir müssen auch Ablösungsperspektiven schaffen und bitten Euch und Sie alle, uns dabei zu helfen.



Zug, den 5. März 2020
Annelies Häcki Buhofer, Präsidentin OVZ

Es werden keine Fragen zum Bericht gestellt

Der interessante und vielfältige Jahresbericht der Präsidentin wird mit Applaus verdankt und genehmigt.

5. Abnahme der Jahresrechnung 2019 und des Revisorenberichts

Cécile Grünenfelder gibt dazu kurze erklärende Erläuterungen. Im 2019 ergibt sich ein Verlust von ca. 1'000.- Franken. Der Verein hat etwas mehr Mitglieder, einige überweisen auch mehr als nur den Mitgliederbeitrag. 85% der Ausgaben entstehen durch die Löhne der TierpflegerInnen deren Arbeitspensen leicht erhöht wurden. 11% der Ausgaben gehen zu Lasten Unterhalt der Volieren.

Aus den Futterkassen der Volieren/ Fasanerie sowie dem Hirschgehege konnten 11'000.- Franken entnommen werden.

Es werden keine Fragen zum Bericht gestellt.

Der Jahresbericht wird durch die Versammlung mit Applaus genehmigt.

Der Dank der Präsidentin geht an die Kassiererin Cécile Grünenfelder.

Der Revisorenbericht wird von Marcel Grepper vorgelesen. Die beiden Revisoren haben die Rechnung geprüft und attestieren der Kassiererin die ordnungsgemässe Rechnungsführung. Diese wird gesamthaft gesetz- und statutengemäss ausgeführt. Die Revisoren beantragen Entlastung des Vorstandes.

Auch der Revisorenbericht wird genehmigt.

Die Präsidentin bedankt sich für den Revisorenbericht.

6. Budget 2020

Das vorgeschlagene Budget 2020 wird durch die Versammlung genehmigt.

7. Jahresprogramm 2020

- a) Volierenführung Samstag 16. Mai, vormittags.
- b) Spyrenführung im Pulverturm Dienstag 30. Juni 19.00 Uhr
- c) Tag der offenen Tür Pulverturm 1. August
- d) Jahresausflug Tierpark Goldau Samstag 26. September

Weitere Veranstaltungen werden auf der Homepage bekannt gegeben.

8. Wahl des Vorstandes

Gemäss Statuten erfolgt die Wahl des Vorstandes im 2-jährigen Turnus.

Alle Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Der Vorstand wird in globo einstimmig durch die Versammlung wiedergewählt.

Die Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.

9. Beschlussfassung über die Anträge

Anträge liegen weder von der Versammlung noch vom Vorstand vor.

10. Varia

Stadtpräsident Dr. Karl Kobelt dankt für die Einladung und begrüsst die Präsidentin, die Mitglieder und den Vorstand. Karl Kobelt nimmt an der GV auch als Mitglied OVZ teil.

Er erwähnte in seiner Ansprache dass er vor vier Jahren an der GV einen Besuch abstattete. Er bezog sich dannzumal Franz von Assisi, von seinem Aufruf zur Erhaltung der Schöpfung und zur Bescheidenheit. So zeigen die Volieren am Landsgemeindeplatz wie auch das Hirschgehege am

Alpenquai Tiere als Teil der Schöpfung und mithin Natur in der Stadt in "unaufgeregter Schönheit". Diese Einschätzung ist heute genauso richtig, wie sie damals war. Unbestritten ist dass der OVZ bestrebt ist eine hohe Qualität der Tierhaltung zu gewährleisten. Unbestritten ist auch die Freude, welche der OVZ dem Publikum – nicht zuletzt den Familien und Kindern – mit dem Angebot beschert.

Sowohl die Geschäftsprüfungskommission wie auch der Grosse Gemeinderat haben die Erneuerung des jährlich wiederkehrenden Beitrags der Stadt Zug (für die Jahre 2020 bis 2023) einstimmig gutgeheissen. Dies allerdings im neu leicht reduzierten Umfang von Fr. 120'000.00 (zuvor Fr. 130'000.00). Die Stadt Zug schätzt dass der OVZ haushälterisch mit den erhaltenen finanziellen Mitteln umgeht. Als kleinen Trost für die Beitragskürzung offeriert er im Namen des Stadtrates den "Café avec".

Mit den erwähnten Angeboten bietet der OVZ der Bevölkerung eine Art attraktiven Stadtgarten. Dafür dank er im Namen des Stadtrates recht herzlich.

Die Rede wird von den Anwesenden mit Applaus verdankt.

Der Obmann des Vögeliclubs, Hansueli Bussmann dankt den Vorstand für die (kostenlose) Arbeit im OVZ. Besonderen Dank geht an die Präsidentin. Ihr wird ein wunderbares Blumenarrangement überreicht.

Der Vicepräsident, Benedikt Steinle bedankt sich ebenfalls für die geleisteten Dienste, und übergibt ihr einen sehr schönen Blumenstrauss.

Die Anwesenden beklatschen die schöne Geste.

11. Kurz-Vortrag Frau Dr. Isabelle Zulauf, Tierärztin des OVZ

Frau Zulauf ist seit 2005 Tierärztin im Kanton Zug mit einer Kleintierpraxis. Seit 2008 übt sie die ärztliche Tätigkeit für den OVZ aus. Diese Zusammenarbeit kam durch den Kontakt mit der Präsidentin OVZ zustande.

Frau Zulauf betreibt Profilaxe in den Volieren, Kontrolle der Tiere sowie die Kontrolle der neu eingehenden Vögel. Sie attestiert dem Verein eine betont gute Tierhaltung und eine gute Zusammensetzung der verschiedenen Vögel. Sie stellt fest dass sehr wenige Verletzungen zu verzeichnen sind. Frau Zulauf untersucht auch die verstorbenen Tiere, damit aus Todesursachen die notwendigen Schlussfolgerungen gezogen werden können.

Die Mitglieder bedanken sich mit Klatschen für diesen Kurzvortrag. Auch die Präsidentin bedankt sich.

Um 19.50 Uhr ist der offizielle Teil der GV beendet.

Anwesend waren 33 Mitglieder sowie der gesamte Vorstand (6 Mitglieder)

Anschliessend an den offiziellen Teil zeigt Hansruedi Duschletta eine interessante Aufzeichnung eines privaten TV-Senders. In drei Beiträgen ist die private Tierhaltung unsers Cheftierpflegers Walter Benz zu sehen.

Wiederum bedanken sich die anwesenden Mitglieder für die Vorführung.

In ihrem Schlusswort dankt die Präsidentin allen Anwesenden für ihr Interesse an den Belangen des OVZ. Sie lädt die Teilnehmenden zu einem Apéro riche im Untergeschoss des Pulverturms ein.